



Leitfaden

für die Arbeit einer pädagogischen Mitarbeiterin /
eines pädagogischen Mitarbeiters im Bildungsbüro
eines Regionalen Bildungsnetzwerks



Impressum

2. Auflage, Dezember 2018

Bezirksregierung Düsseldorf | Cecilienallee 2 | 40474 Düsseldorf

Internet: www.brd.nrw.de

Redaktion:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Servicestellen Regionale
Bildungsnetzwerke in den Bezirksregierungen des Landes NRW:

Gerhard Lambrecht, Konstantin Kowalzik (BR Arnsberg)

Roswitha Heinz (BR Detmold)

Maren Großenbrink, Oliver Decka (BR Düsseldorf)

Daniela Schulte (BR Köln)

Gert Uetz (BR Münster)

Herausgeberin

Bezirksregierung Düsseldorf

Pressereferentin Dagmar Groß

Cecilienallee 2, 40474 Düsseldorf

Fotos:

© Bezirksregierung Düsseldorf

© Robert Kneschke/Fotolia.com (Titelbild)

© Andrey Popov/Fotolia.com (S. 10)

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie haben sich als Lehrerin bzw. Lehrer für eine besondere Aufgabe entschieden: Als pädagogische Mitarbeiterin/pädagogischer Mitarbeiter arbeiten Sie an der Weiterentwicklung des Regionalen Bildungsnetzwerks mit schulischen und außerschulischen Partnerinnen und Partnern.

Ihnen allen gemeinsam ist das Ziel, die Bildung in der Region für alle zu verbessern.

Der vorliegende Leitfaden stellt Ihnen Ihre besondere Rolle vor und beantwortet erste Fragen, die möglicherweise auftreten könnten. In den Kästchen am Ende einiger Kapitel finden Sie Hinweise darüber, wie Sie sich über die Besonderheiten in Ihrem Netzwerk informieren können.

Ein Regionales Bildungsnetzwerk berücksichtigt die lokalen und kommunalen Besonderheiten, die Chancen und Herausforderungen einer Region.

Entsprechend ist die beste Expertise in den Bildungsbüros und Lenkungskreisen – bei den Menschen vor Ort, die Ihnen helfend zur Seite stehen werden. Natürlich stehen wir – die Bezirkskoordinatorin und die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Servicestelle – ebenfalls gerne als Ansprechpartnerin/Ansprechpartner zur Verfügung.

Für Ihre neue Aufgabe wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Bezirkskoordinatorin



Silke vom Bruch

silke.vombruch@brd.nrw.de
Tel.: 0211/475-5708

Servicestelle



Oliver Decka

oliver.decka@brd.nrw.de
Tel.: 0211/475-5851



Maren Grossenbrink

maren.grossenbrink@brd.nrw.de
Tel.: 0211/475-4280





Seite 2
Impressum



Seite 3
Vorwort

Seite 19
Ansprechpartnerinnen
und Ansprechpartner

Inhalt

1

Seite 7

Grundzüge der staatlich-kommunalen
Zusammenarbeit

2

Seite 7

Aufgaben als pädagogische Mitarbeiterin/pädagogischer
Mitarbeiter bezogen auf die Steuerungs- und Arbeitsstrukturen
in Regionalen Bildungsnetzwerken (RBN)

2.1

Seite 8

Das Regionale Bildungsbüro (RBB)

2.2

Seite 11

Die Bildungskonferenz

2.3

Seite 12

Der Lenkungskreis

3

Seite 13

Die Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht
(Bezirkskoordination und Regional Koordinatorinnen
und -koordinatoren)

4

Seite 14

Der Arbeitsplatz im Bildungsbüro als pädagogische
Mitarbeiterin/pädagogischer Mitarbeiter

5

Seite 16

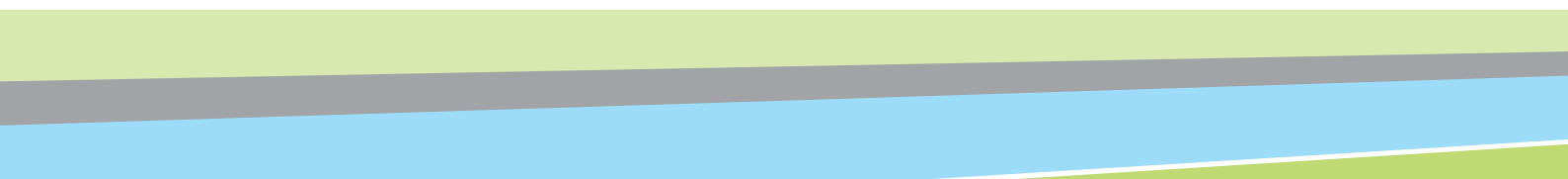
Das Regionale Bildungsnetzwerk
und weitere (Bundes- und Landes-) Initiativen

6

Seite 18

Informations- und Kommunikationsstrukturen





1

Grundzüge der staatlich-kommunalen Zusammenarbeit

Im Schulbereich wird unterschieden zwischen den innerschulischen Angelegenheiten in der Verantwortung des Landes und den außerschulischen Angelegenheiten, die in der Verantwortung des (kommunalen) Schulträgers liegen.

Statt sich grundsätzlich an der Aufhebung dieser Trennung abzuarbeiten, verabreden in NRW Land und Kommune freiwillig, in welchen Handlungsfeldern sie gemeinsam und auf Augenhöhe entscheiden und handeln wollen und regeln die Absprachen in einer langfristig angelegten Kooperationsvereinbarung.

Nur was im Konsens vereinbart ist, gilt für die Zusammenarbeit, in der Übereinkunft nicht definierte Aufgaben verbleiben in der bisherigen Zuständigkeit. Dies am Kontraktmanagement orientierte Vorgehen schützt vor nicht legitimierten Einflussnahmen.

2

Aufgaben als pädagogische Mitarbeiterin / pädagogischer Mitarbeiter bezogen auf die Steuerungs- und Arbeitsstrukturen in Regionalen Bildungsnetzwerken (RBN)

Zur Gestaltung einer kommunalen bzw. regionalen Bildungslandschaft werden gemeinsame Strukturen der Zusammenarbeit aller wichtigen Bildungsakteure vor Ort benötigt, die das Prinzip der staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft abbilden.

In den Regionalen Bildungsnetzwerken in NRW werden diese Steuerungs- und Arbeitsstrukturen auf drei Ebenen verwirklicht: dem Regionalen Bildungsbüro, dem Lenkungskreis und der Regionalen Bildungskonferenz.

Die Arbeit im Regionalen Bildungsbüro bewegt sich auf diesen Ebenen.



Das Regionale Bildungsbüro (RBB)

Das Regionale Bildungsbüro ist die operative Einheit des RBN.

Es ist innerhalb der Stadt- oder Kreisverwaltung angesiedelt. Zu welchem Amt ein Bildungsbüro gehört oder ob es ein eigenes Sachgebiet bzw. eine eigene Stabstelle ist, ist nicht festgelegt und von Region zu Region unterschiedlich.

Als Einrichtung innerhalb einer Kommune¹ unterliegt das Bildungsbüro einer Reihe von Regularien (z. B. bei der Verwendung von Geldern) und Abläufen einer öffentlichen Verwaltung (z. B. Beteiligung von Ausschüssen, klare Hierarchien), die für Lehrkräfte ungewohnt sind. Die dahinter liegende Kultur erschließt sich erst nach und nach.

Im RBB bilden die verwaltungsfachlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommune mit den Lehrkräften des Landes NRW ein Team. Die Leitung des Bildungsbüros wird im Benehmen mit dem Lenkungskreis benannt – außer im Kooperationsvertrag wird eine andere Regelung vorgesehen.

Die Stelle des Landesmitarbeiters bzw. der Landesmitarbeiterin kann – je nach RBB – auch von zwei Personen im Umfang von jeweils einer halben Stelle besetzt werden. In einigen RBBs kann es zusätzliches Personal z. B. durch die Ansiedlung von weiteren Landesprogrammen oder durch die Unterstützung von kommunaler Seite geben.

Die Aufgaben sind aufgrund der Struktur der jeweiligen RBN und der Handlungsfelder vielfältig.

Das RBB ist Dienstleistungsstelle, Organisationsplattform, Vermittlungs-, Beratungs- und Koordinierungsinstanz sowie Ansprechpartnerin für viele Fragen der Bildungsentwicklung in der Region.

¹ Der Begriff „Kommune“ ist in diesem Text synonym zu „Kreis“ bzw. „kreisfreier Stadt“ zu verstehen.

Aufgaben des RBB sind unter anderem:

- Erstellung von Konzepten, Vorlagen, Handreichungen und Dokumentationen
- Koordination von Projekten
- Organisation, Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen, Netzwerktreffen, Dienstbesprechungen, Fachtagen o. ä.
- Ansprache von Multiplikatoren für die Bildungsentwicklung in der Region
- Recherche im Rahmen der Handlungsfelder (erheben, analysieren und informieren)
- Evaluation und Qualitätsentwicklung in den Arbeitsfeldern des RBB

Zur Arbeit im RBB-Team gehört auch die Abstimmung mit den Kolleginnen und Kollegen in Bezug auf Zielentwicklung, Monitoring und Evaluation im Rahmen der Handlungsfelder des RBN.

Auch mit dem Kompetenzteam stimmt das RBB sich bei Bedarf ab, wenn es um gegenseitige Information und die Abgrenzung von Aufgabenfeldern in Bezug auf Fortbildungsangebote geht.

Wichtig für den Erfolg eines Bildungsnetzwerks ist, dass die Bürgerinnen und Bürger über das Netzwerk selbst und seine Angebote gut informiert sind. Öffentlichkeitsarbeit ist daher eine zentrale Aufgabe des RBB. Die Wege sind dabei vielfältig: Flyer, Plakate, Zeitungsartikel, Newsletter, Internetauftritte.

Die Regionalen Bildungsnetzwerke präsentieren sich auf der Internetseite www.regionale.bildungsnetzwerke.nrw.de.

Die Pflege der Daten für die jeweilige RBN-Seite ist Aufgabe der RBBs.





Was man wissen sollte:

- Welche Handlungsschwerpunkte besetzt das RBB und welche Personen bearbeiten sie?
- Welche Gremien, Arbeitsgruppen und Netzwerke existieren und welche Ziele werden von ihnen verfolgt? Wer ist Ansprechpartnerin/Ansprechpartner, wer nimmt teil? Wer organisiert die Treffen und bearbeitet die Vor- und Nachbereitung? Welche Unterstützung, in welchem Umfang (Planung und Organisation, Teilnahme, ...) ist durch die jeweilige Mitarbeiterin/den jeweiligen Mitarbeiter im RBN geplant?
- Welche anderen Stellen arbeiten an ähnlichen Themen? Wo gilt es Schnittstellen abzustimmen und Doppelstrukturen zu vermeiden? Welche anderen Arbeitskontakte gibt es ggf. noch darüber hinaus?
- Welche Kommunikations- und Informationsstrukturen sind aufgebaut? Wie wird informiert (Newsletter, Internetauftritt, Treffen)? Welche Aufgaben werden von welcher Mitarbeiterin/welchem Mitarbeiter im RBN in Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit (Veröffentlichungen/Aktualisierung) übernommen?
- In welchen Gremien wird informiert? Wer übernimmt diese Aufgabe?
- Welcher Kontakt zur Medienberatung NRW besteht, um den Internetauftritt des regionalen Bildungsnetzwerks regelmäßig zu aktualisieren?
- Welche Wege der Öffentlichkeitsarbeit (Pressesprecher, Medien) nutzt das RBN um seine Medien auf dem aktuellen Stand zu halten? Welche Gepflogenheiten des Hauses (Pressestelle) müssen dabei beachtet werden? Wann muss die Schulaufsicht miteinbezogen werden?

Die Bildungskonferenz

Die – in der Regel – jährlich stattfindende Bildungskonferenz wird von Lenkungskreis und Bildungsbüro vorbereitet. Während der Lenkungskreis vor allem die Inhalte in den Blick nimmt, ist das RBB – in Abstimmung mit dem Lenkungskreis – für die Organisation verantwortlich.

Zur Planung und Vorbereitung dieser Veranstaltung gehören z.B. die Einladungen, die Raum- und Medienorganisation, die Umsetzung der Ablaufplanung und die Abstimmung mit den Beteiligten.

Im Rahmen der Nachbereitung werden die Bildungskonferenzen dokumentiert, ausgewertet und die Empfehlungen für die Weiterarbeit für den Lenkungskreis vorbereitet.

CHECKLISTE



Was man wissen sollte :

- Was waren die Themen der bisherigen Bildungskonferenzen?
 - Wie waren diese Veranstaltungen organisiert?
 - Welchen Teilnehmerkreis hatten sie?
 - Welche Rückmeldungen gab es von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern?
 - Welche Empfehlungen wurden ausgesprochen und welche Aufträge wurden vom Lenkungskreis für das Bildungsbüro formuliert?
 - Welche Evaluationsmethode wird angewandt?

- Welche Aufgaben übernehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des RBN (wen, wann, wofür ansprechen? Thema und Tagesordnung, Grußworte, Moderation, Räumlichkeiten, Technik, Moderationsmaterial, Verpflegung, Einladung der Gäste, Presse, ...)?



Der Lenkungskreis

Der Lenkungskreis ist der strategische Kern der staatlich-kommunalen Zusammenarbeit. Hier werden zwischen den Vertreterinnen und Vertretern von Land und Kommunen und weiteren ausgewählten Bildungsakteuren Absprachen und Entscheidungen von strategischer Bedeutung für die Bildungsregion vorbereitet, Ziele und Arbeitsplanungen in den festgelegten Handlungsfeldern vereinbart und Arbeitsaufträge an das Regionale Bildungsbüro zur praktischen Umsetzung formuliert. Entscheidungen des Lenkungskreises werden im Konsens getroffen.

Gäste können anlass- und themenbezogen in beratender Funktion eingeladen werden.

Die Vor- und Nachbereitung sowie die Begleitung von Lenkungskreissitzungen sind in der Regel Aufgaben des RBB-Teams



Was man wissen sollte :

- Welche Struktur bzw. Geschäftsordnung hat der regionale Lenkungskreis?
Wer leitet den Lenkungskreis?
Wer ist Mitglied der Lenkungskreissitzungen?
In welchen Abständen finden die Sitzungen statt?
Wer erstellt die Tagesordnung und die Protokolle für die Sitzungen?
- Wer berichtet in der Lenkungskreissitzung über die aktuellen Entwicklungen in den Handlungsfeldern des RBN?
Nehmen an der Lenkungskreissitzung Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter des RBN als nicht stimmberechtigte Mitglieder teil?

3

Die Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht (Bezirkskoordination und Regional Koordinatorinnen und -koordinatoren)

Die pädagogische Mitarbeiterin/der pädagogische Mitarbeiter gehört zum Team der Kolleginnen und Kollegen im Regionalen Bildungsbüro.

Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner für die Landesmitarbeiterin bzw. den Landesmitarbeiter ist außerdem die zuständige Schulaufsicht (Regionalkoordinatoren-Tandem) im Lenkungskreis des RBN.

In der Bezirksregierung bilden die Bezirkskoordination mit der Servicestelle RBN die Schnittstelle zwischen den Bildungsnetzwerken, der Bezirksregierung und dem MSB.

Im Lenkungskreis des RBN ist jeweils ein Vertreter/eine Vertreterin der oberen Schulaufsicht und ein Vertreter/eine Vertreterin der unteren Schulaufsicht als Regionalkoordinator/Regionalkoordinatorin (RKO) benannt, um die Schnittstelle zu den Schulen und der Schulaufsicht in der Region zu bilden.

Die untere und obere Schulaufsicht bilden ein Tandem und kooperieren mit den kommunalen Partnern auf Augenhöhe.

Aufgabe des Tandems der Regionalkoordination als Vertretung des Landes ist es, bei der Steuerung der Netzwerkarbeit die Belange der Schulen und bildungspolitische Zusammenhänge im Blick zu haben. Sie begleiten die Themenfindung und Gestaltung der Bildungskonferenz. Im Sinne der staatlich – kommunalen Verantwortungsgemeinschaft wird die Bildungskonferenz durch eine Vertreterin/einen Vertreter der Schulaufsicht und eine städtische Vertreterin/einen städtischen Vertreter geleitet.

Um Anliegen aus den Gremien des RBN in die Schulen zu tragen und umgekehrt, spielen die Schulaufsicht und das Tandem der Regionalkoordination eine wichtige Rolle.

Bei Veröffentlichungen des RBB, die schulfachliche Inhalte tangieren, ist die Schulaufsicht mit einzubeziehen.

Die notwendige Rückkopplung mit Vertreterinnen und Vertretern der einzelnen Schulformen erfolgt im Rahmen festgelegter Strukturen (regionale Dienstbesprechungen der Schulaufsicht) und darüber hinaus themen- oder anlassbezogen.

Sowohl obere als auch untere Schulaufsicht sind für die Landesmitarbeiterinnen und -mitarbeiter Ansprechpersonen und stehen ihnen neben der Servicestelle RBN beratend zur Seite.



Um Arbeitsabläufe praktikabel zu machen, trifft die Bildungsbüroleitung Entscheidungen, die in einem konkreten Zusammenhang mit der Tätigkeit im RBB stehen. Wenn eine Entscheidung auch bei der Stammbehörde/Schule Konsequenzen hat, ist das Einvernehmen beider Dienststellen herzustellen.



Was man wissen sollte :

- Wie erfolgt die Abstimmung zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des RBN und der Regionalkoordination bzw. der zuständigen Schulaufsicht?
- Gibt es regelmäßige Gesprächstermine?
Wie erfolgt der Informationsaustausch über die Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Regionalen Bildungsbüro?

4

Der Arbeitsplatz im Bildungsbüro als pädagogische Mitarbeiterin / pädagogischer Mitarbeiter

Die pädagogische Mitarbeiterin/der pädagogische Mitarbeiter ist im Auftrag des Landes im Regionalen Bildungsbüro tätig. Als Lehrkraft bringt sie/er die fachliche Expertise über das System Schule (Innensicht) in die Arbeit des RBB-Teams ein. Außerdem bildet sie/er die Schnittstelle des in der kommunalen Verwaltungsstruktur verankerten Bildungsbüros zu den Schulen und zur Schulaufsicht.

Der Arbeitsplatz im Regionalen Bildungsbüro ist eingebettet in eine hierarchisch organisierte Kreis- oder Stadtverwaltung, die über klar definierte Arbeitsabläufe und Dienstwege strukturiert ist.

Wenn die Leitung des Bildungsbüros auf kommunaler Seite liegt, ist diese Leiterin/dieser Leiter häufig auch Leiterin/Leiter eines Amtes beziehungsweise einer Abteilungs- oder Facheinheit (z. B. Fachbereich Schule und Jugend oder Amt für Schule, Bildung und Sport) oder einer Stabstelle innerhalb der Verwaltung. Sie/Er ist unmittelbare(r) Dienstvorgesetzte(r) der kommunalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im RBB.

Für die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten weiterhin die dienstrechtlichen Regelungen des Landes NRW. Das bedeutet, dass die abgebende Dienststelle nach wie vor grundsätzlich für die beamtenrechtlichen Angelegenheiten zuständig ist. Dies gilt insbesondere für Entscheidungen, die die Rechtsstellung als Beamtin/Beamter betreffen.

Bezogen auf die Arbeitsinhalte des RBN bzw. die Aufgaben des RBB ist die Leitung des RBB weisungsbefugt.

Fragen zum Dienst- und Arbeitsrecht, zu Arbeitszeiten, Urlaubsregelungen, Dienstreisen und anderen dienstrechtlichen Fragestellungen werden von der zuständigen Bezirksregierung beantwortet.



was man wissen sollte :

- Wo ist das aktuelle Organigramm der Verwaltung zu finden?
- Welcher Dienstweg ist einzuhalten?
Wie werden Vorgänge bearbeitet?
Wer entscheidet und unterschreibt was?
Mit welchen Ämtern/Ressorts arbeitet das RBN zusammen?
Wer hat welche Anwesenheitszeiten?
Welche regelmäßigen Termine gibt es?
Wer berichtet wem? Wer vertritt wen?
- Welche Ansprechpartner und Vernetzungsstrukturen zu anderen Partnern wie dem Jugendamt, Gesundheitsamt, der Schulpsychologie usw. bestehen?
- Wie in jeder neuen Tätigkeit außerhalb von Schule tauchen Fragen auf zu Stichwörtern wie:
Internetzugang, Kalenderfreischaltung, Druckerei, Raumbuchungen, Kernarbeitszeit und Pausenregelung, Jobticket, Visitenkarten, Postverteiler, Briefkopf, Unterschrift, Materialbeschaffung, Passwörter, Formulare und Logo, Ablagesysteme, Fachliteratur im Haus, Schlüssel, Hausmeister, EDV, Besprechungsräume, ...



5

Das Regionale Bildungsnetzwerk und weitere (Bundes- und Landes-) Initiativen

Neben den Regionalen Bildungsnetzwerken gibt es in NRW eine Reihe weiterer Programme des Landes, des Bundes und zivilgesellschaftlicher Partner, die im kommunalen Raum, also auf der Ebene der jeweiligen Bildungsregionen, koordinierte und themenbezogene Bildungsaktivitäten entwickeln und aufbauen.

Dazu zählen insbesondere die „Kommunalen Koordinierungsstellen“ im Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA), die „Kommunalen Integrationszentren“ (KI), die Initiative „Zukunft durch Innovation“ (zdi), aber auch die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte „Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement NRW“, die Kommunen in NRW bei der Weiterentwicklung ihres kommunalen Bildungsmanagements unterstützt.

Hinzu kommen ebenfalls zum Teil von Stiftungen unterstützte regional begrenztere Programme und Initiativen.

Im Zusammenhang mit all diesen auf Bildungsregionen bezogenen Programmen und Initiativen sind der Abbau von Doppelstrukturen und die Bündelung von Ressourcen immer wieder eine Herausforderung für alle im kommunalen Raum agierenden Akteure. Eine Kultur der Zusammenarbeit ist auf kommunaler/regionaler Ebene wichtig für den Erfolg des gemeinsamen Handelns.

Die Strukturen der Zusammenarbeit sind allerdings von Region zu Region unterschiedlich. Je nach Organisationsstruktur innerhalb der Kommune können die operativen Einheiten der Landesprogramme (z. B. im Programm KAoA die Kommunale Koordinierung) Teil der Struktur des RBN sein und vom Lenkungskreis gesteuert und im RBB umgesetzt werden.

Unabhängig vom konkreten Einsatz der pädagogischen Mitarbeiterin/des pädagogischen Mitarbeiters im Regionalen Bildungsbüro kann das Wissen über die jeweiligen Zielsetzungen der anderen Landesprogramme, vor allem aber über die Arbeitsinhalte und Umsetzungsstrukturen konkret vor Ort für die eigene Arbeit im Team des RBB wichtig sein.



Was man wissen sollte :



Wer ist Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner vor Ort für die Landesinitiativen:

- „Kein Abschluss ohne Anschluss“
- Kommunalen Integrationszentren
- Zukunft durch Innovation (zdi)



Gibt es eine Zusammenarbeit mit der „Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement“? Wer ist dort Ansprechperson?



Gibt es weitere Schnittstellen zu Programmen, Initiativen und Projekten zur Bildungsentwicklung in der Region?



6

Informations- und Kommunikationsstrukturen

Die Bezirkskoordination Regionale Bildungsnetzwerke (einschließlich der Servicestelle) in den fünf Bezirksregierungen in NRW organisiert auf der Ebene der Schulaufsicht den Austausch von Informationen über die Entwicklungen der Regionalen Bildungsnetzwerke in Ihrem Regierungsbezirk.

In der Bezirksregierung Düsseldorf sind verschiedene Ebenen der Information und Kommunikation eingerichtet worden, um den Steuerungsakteuren in den Regionalen Bildungsnetzwerken Gelegenheit zu geben, sich regelmäßig über die strukturellen und inhaltlichen Entwicklungen in der Netzwerkarbeit auszutauschen und zu beraten.

Informationen über die Regionalen Bildungsnetzwerke allgemein sowie über die 50 Regionalen Bildungsnetzwerke in NRW (Handlungsfelder, Organisation, Akteure, Materialien usw.) sind auf der Internetpräsenz des MSB unter www.regionale.bildungsnetzwerke.nrw.de zu finden.

Die Informationsbroschüre des MSB „Quer gedacht – Gut gemacht!“ (Hrsg.: MSB in Kooperation mit dem Städtetag NRW, dem Landkreistag NRW sowie dem Städte- und Gemeindebund NRW 6/2015) erklärt anschaulich den Mehrwert sowie die Strukturen der staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft. Wichtige Informationen zu Aufgaben und Akteuren der RBN sowie Best-Practice-Beispiele sind hier zu finden. Sie ist als PDF abrufbar unter:

www.regionale.bildungsnetzwerke.nrw.de/Regionale-Bildungsnetzwerke/Material/

Einen Muster-Kooperationsvertrag für Ihre Stadt oder Ihren Kreis sowie die Expertisen von Prof. Rolff zur Evaluation der Regionalen Bildungsnetzwerke mit Empfehlungen zur Weiterentwicklung sind ebenfalls auf dieser Seite hinterlegt.

Zusätzliche Informationen zu weiteren Landesprogrammen und Initiativen sind unter folgenden URLs hinterlegt:

- www.berufsorientierung-nrw.de
- www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de
- www.kommunale-integrationszentren-nrw.de
- Bezirksregierungsspezifische RBN-Webseite

7

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Frau Stern ist im MSB die Referentin für Regionale Bildungsnetzwerke. Sie gehört der Abteilung 1 und dem Referat 131 (RB´r Dr. Holzem) an. Der Kontakt zum MSB wird i.d.R. über die Bezirksregierung gepflegt.

Weitere Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner auf regionaler Ebene entnehmen Sie der Internetseite der Bezirksregierung Düsseldorf.



Bezirksregierung Düsseldorf
Dezernat 44
- Servicestelle Regionale Bildungsnetzwerke -

Am Bonnhof 35
40474 Düsseldorf

www.brd.nrw.de

